

## **200 - Herbizidversuche in Thymian in Sachsen-Anhalt**

*Experiments with herbicides in thyme in Saxony-Anhalt*

**Annette Kusterer, Marut Krusche, Isolde Reichardt**

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Ein großes Anbaugebiet von Thymian befindet sich in Sachsen-Anhalt. Für die Verarbeitung ist ein unkrautfreier Bestand Voraussetzung. Meist ist der Unkrautdruck auf den zur Verfügung stehenden Flächen so hoch, dass alleinige mechanische Maßnahmen nicht ausreichen bzw. nicht vertretbare Kosten verursachen. Die wirtschaftliche Erzeugung ist in diesen Fällen ohne den Einsatz von Herbiziden bei der Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern nicht möglich.

Aus diesem Grund wurden seit 1994 Versuche zum Einsatz von Herbiziden in Thymian durchgeführt. Das Ziel war zunächst die Verträglichkeit der Präparate zu prüfen und anschließend die Erarbeitung der erforderlichen Daten für das Verfahren zur Genehmigung der Anwendung gemäß Art. 51 EU-VO 1107/2009 (vormals Genehmigung nach § 18a PflSchG). Dabei spielten die verschiedenen Einsatzzeitpunkte (VSE=vor der Saat mit Einarbeitung, VA=vor dem Auflaufen, NA=nach dem Auflaufen) eine wichtige Rolle.

Insgesamt wurden über 50 Präparate getestet.

Nicht geeignet sind Präparate, die zu einer Ausdünnung führen, so z. B. Butisan im VA oder Sencor 600 SC im NA (Ausdünnungen zwischen 80 und 100 %). Aber auch Wuchshemmungen und Aufhellungen treten beim Einsatz von Herbiziden in nicht zu vertretendem Maß auf, z. B. bei Milan, Primus oder Herold im Nachauflauf.

Von den geeigneten Präparaten stehen dem Anbauer auf Grundlage der oben genannten Verfahren im Augenblick 7 Präparate zur Verfügung. Dies sind: Fusilade MAX, Targa Super, Ethosat 500, Follow, Goltix Gold, Kontakt 320 SC und Trammat 500. Die übrigen mit positivem Ergebnis getesteten Mittel konnten aus verschiedenen anderen Gründen nicht bis zur Genehmigung/Zulassung geführt werden (fehlende Grundzulassung, Finanzierung der Rückstandsuntersuchung, Einvernehmen des Herstellers, Widerruf der Zulassung...). Diese Herbizide reichen jedoch erfahrungsgemäß nicht aus, um die Unkrautprobleme in Thymian zu lösen. Mechanische Maßnahmen zur Unkrautregulierung werden auch weiterhin nötig sein.

## **201 - OPTIHERB: Schlagspezifische Optimierung der Herbizidaufwandmenge am Beispiel der ALS- und ACCase-Hemmer mit Hilfe von Modellen**

*OPTIHERB: site-specific optimisation of herbicide application doses with regard to ALS- and ACCase inhibitors based on models*

**Jeanette Jung<sup>1</sup>, Paolo Racca<sup>1</sup>, Arne Brathuhn<sup>2</sup>, Jan Petersen<sup>2</sup>, Benno Kleinhenz<sup>1</sup>**

Zentralstelle der Länder für EDV-gestützte Entscheidungshilfen und Programme im Pflanzenschutz (ZEPP),  
Rüdesheimer Str. 60-68, 55545 Bad Kreuznach, Deutschland

<sup>2</sup>Fachhochschule Bingen, Berlinstr. 109, 55441 Bingen, Deutschland

Das Entscheidungshilfesystem OPTIHERB gibt Empfehlungen zur Optimierung bzw. Reduzierung der Herbizidaufwandmenge in Bezug zu schlagspezifischen Aspekten. Im Fokus stehen die Einflussfaktoren Unkrautart, Entwicklungsstadium und Deckungsgrad der Unkräuter, eingesetztes Herbizid sowie witterungsspezifische Faktoren vor und zum Zeitpunkt der Applikation (u.a. nach einem Ansatz von Andrews et al., 2007). Der Nutzer erhält eine schlagspezifische Empfehlung zur Aufwandmenge und zur bestmöglichen Terminierung der Herbizidapplikation unter Zuhilfenahme einer 3-Tage-Wettervorhersage.

Die Modellerstellung basiert zum einen auf Gewächshausversuchen zum Einfluss von Additiven und zu unterschiedlichen Wirkungsgraden von Herbiziden in Relation zum Entwicklungsstadium